



Guten Tag, Magdeburg!

## An den Kragen?

Er raucht schon lange nicht mehr. Deshalb kann er wohl bleiben. Zur Erinnerung. An seine „besseren Zeiten“, als er noch „quarzen“ durfte, ohne Ärger zu bekommen. Aber geht es jetzt dem Schornstein der ehemaligen „Russenbäckerei“ doch an den Kragen? Fragten Leser. Zuerst stand ein Kran am prominenten Nichtraucher. Dann war die UMTS-Antenne weg. Später der Betonaufbau. Eindeutig Abriss? Nein, versichert die Verwaltung des



Gewerbegebietes an der Halberstädter Straße / Hellestraße. Es kommt nur noch eine zweite Netzantenne obendrauf. Die Auflage wird dafür verstärkt und alles wieder aufgesetzt. Kürzer wird er keinen Zentimeter. Na, ja. Nichtraucher sind halt geschützt.  
K.-H. Kaiser

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!  
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf\*)  
Oder schreiben Sie eine E-Mail: [vertrieb@volksstimme.de](mailto:vertrieb@volksstimme.de)

**LOKALREDAKTION** Tel.: 59 99-232, Fax: -482  
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg  
[lokalredaktion@volksstimme.de](mailto:lokalredaktion@volksstimme.de)  
**Leitung:** Rainer Schweingel (rs, -232)  
**Redaktion Magdeburg:** Birgit Ahlert (ba, -350), Matthias Fricke (mf, -258), Karl-Heinz Kaiser (ka, -494), Peter Ließmann (pl, -284), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (jw, -273)  
**ANZEIGEN:** Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf\*)  
[anzeigen@volksstimme.de](mailto:anzeigen@volksstimme.de)  
**TICKET-HOTLINE:** Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute\*)  
**SERVICE-CENTER:** Goldschmiedebrücke 15-17,  
39104 Magdeburg  
**SERVICE-PUNKTE:** Meyer Reisen GmbH: Breiter Weg 231,  
39104 Magdeburg; Olivenstedter Graseweg (Flora-Park), 39128  
Magdeburg; Karstadt, Breiter Weg 128, 39104 Magdeburg  
**SERVICE-AGENTUR:** Lotto Eidelmann, Genthiner Straße 18  
39114 Magdeburg  
(\*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

### MELDUNG

Staus an Abfahrt Albert-Vater-Straße

## 15 Zentimeter tiefe Löcher: Einspurig auf Ringbrücke

**Magdeburg** (ka) Weitere Einschränkungen wegen Winterschäden an der Magdeburger Ring-Brücke über die Albert-Vater-Straße. Seit gestern ist die Überführung nur einspurig in Richtung Halberstadt befahrbar. Die erheblichen Schäden am Straßenbelag auf der gestern gesperrten Hauptspur reichen bis in den Unterbau, teilte OB-Pressesprecherin Cornelia Poenicke gestern Nachmittag mit. Die Schadensstellen auf dem Überbau seien mit 15 Zentimeter Tiefe verkehrsfähig, sagte sie.

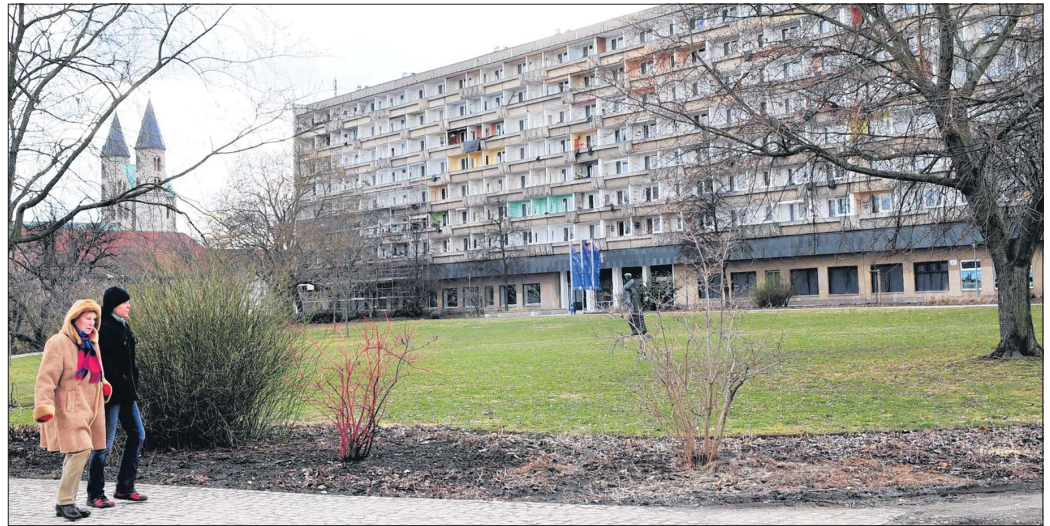
Der Autostrom wird deshalb bei einem Tempolimit von 60 km/h einspurig über die Überholspur geführt.

Die Einschränkung kann zu erheblichen Rückstaus führen, sind sich Experten einig. Über diesen Bereich des Rings fahren innerhalb von 24 Stunden fast 60 000 Autos. Auf der gegenüberliegenden Fahrbahn in Richtung Norden musste schon

vor Jahren im Brückenbereich eine Spurverengung und eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h vorgenommen werden. Grund sind Schäden im Randbereich. Die Brücke ist seit Jahren überholungsbedürftig.

Die aktuelle Entwicklung auf der Westseite der Überführung hatte bereits Mitte Januar begonnen.

Zwar sollen in der Vergangenheit Schäden ausgebessert worden sein. Aber der nicht mehr ausreichend tragfähige Brückenbeton führte immer wieder zu neuen Aufbrüchen durch den Frost. Eine kleinflächige Reparatur soll jetzt aber nicht mehr möglich sein. Umfangreiche Bauarbeiten sind stattdessen erforderlich. Die unerfreuliche Aussicht: Wegen des anhaltenden Frostes steht ein Termin für den Beginn der Instandsetzungsarbeiten noch nicht fest, heißt es gestern. Tägliche Staus sind programmiert.



Freien Blick haben bisher die Bewohner der Regierungsstraße 37 von ihren Balkonen – Richtung Elbe, ins Grüne.

Mieter der Regierungsstraße starteten Ende November Protestaktion – was hat sich seitdem getan? / Wobau:

# „Noch in diesem Jahr werden wir den Mietern unsere Pläne vorstellen“

Die schwarzen „Fahnen“ an den Balkonen der Regierungsstraße 37 hängen bereits seit Ende vorigen Jahres. Die Protestaktion startete, nachdem die Mieter von den Bauplänen der Wobau direkt vor ihrer Haustür erfahren hatten. Die Volksstimme hakt nach: Was hat sich seitdem getan, wie ist der aktuelle Stand?

Von Birgit Ahlert

**Altstadt.** Es ist alles andere als gut gelaufen: Nachdem die Pläne der Wobau, auf dem Prämonstratensberg Stadtvillen zu errichten, durch einen entsprechenden Stadtratsbeschluss publik wurden, schlugen die Protestwellen hoch. Vor allem bei den Bewohnern der Regierungsstraße 37, die zum einen von ihrem Blick in Richtung Elbe und ins Grüne fürchten. Zum anderen aber sind sie empört über Bauvorhaben direkt vor ihrer Tür, wo sie doch bereits seit mehr als zehn Jahren auf die von der Wobau versprochene Sanierung warten.

Die schwarzen „Flaggen“ (wegen der Wetterbeständigkeit wurden vor allem schwarze Mülltüten umfunktioniert) sind nicht immer zu sehen. „Doch sie hängen noch“, bezeugt Volker Willberg, einer der Bewohner des Blocks. Doch die leichten Tüten weht der Wind ab und an auf die Balkone. Von wo aus sie von den Mietern regelmäßig wieder nach außen gehangen werden.

Ihren Protest haben die Mieter sowohl öffentlich mit der Beflagung kundgetan als auch in Schriftform an OB und Wobau. „Getan hat sich bisher aber nichts“, erklärten gestern Willberg und weitere Mieter auf Volksstimme-Nachfrage. Einzeln habe es wohl Auskünfte



Konstantinos Apostolopoulos, Leiter des Immobilienmanagements der Wobau Magdeburg

gegeben, heißt es, aber diese seien „nichtssagend“ und „in Bürokrattendeutsch“. Die Mieter sind weiterhin unzufrieden, fühlen sich hingehalten. Bernhard Maring z. B. wohnt seit 1996 in dem ehemaligen Bauarbeiterhotel, „und schon damals hieß es: Es wird saniert“, erzählt er. Hin und wieder werden Gerüste an der Fassade aufgebaut, dann sind sie wieder weg, seit gestern wird neu aufgebaut. „Ob das Schabernack ist?“, fragt er.

In ihrer letzten Mieterzeitung hat die Wobau das Problem Sanierung/Bau der Stadtvillen zum Thema gemacht. „Über die genauen Pläne werden die Mieter informiert“, heißt es darin. Doch wann, was, wie?

„Auf unsere Probleme wird nicht eingegangen“, kritisieren die Mieter.

Konstantinos Apostolopoulos, neuer Leiter des Immobilienmanagements der Wobau, bedauert, dass seit Bekannt-



Eine Computeranimation zeigt, wie die erste Planung der Stadtvillen aussieht, die vor dem Wohnblock der Regierungsstraße entstehen sollen. Foto: ACM/Stadtverwaltung

werden der Bauabsichten von Stadtvillen sich die Sicht verschoben habe. Andererseits habe „die Diskussion um die Villen Bewegung gebracht“.

Im Volksstimme-Gespräch erklärte er seine Priorität: „Zunächst kümmern wir uns um das Haupthaus (die Regierungsstraße – d. Red.), der Bestand wird erhalten.“ Und er verspricht: „Noch in diesem Jahr werden wir den Mietern einen Plan vorstellen, was in Zukunft getan wird.“ Das werde jedoch erst im Herbst sein. Bis zum Oktober gebe es keinen Handlungsspielraum, wegen der IBA, so Apostolopoulos, und „die Zeit bis dahin brauchen wir auch, um komplex zu planen“.

Dass die Mieter des Wohnblocks in der Regierungsstraße ähnliche Versprechen schon öfter gehört haben, sei für ihn kein Maßstab. Das war vor sei-

ner Zeit. Er verspricht: „Wir werden es nicht aussitzen und 2014 wieder darüber reden – das wird nicht passieren.“

Neu ist, so betont der Wobau-Manager, „die jetzt intensive Investitionspolitik in der Innenstadt“. Diese zeige sich z. B. daran, dass man nicht mehr auf einen Investor für das Haus des Lehrers warte, sondern selbst bauen wird. Auch die Häuser Breiter Weg 188 und 192 werden komplett saniert. Apostolopoulos: „Wir sind derzeit mit den Mietern im Gespräch. Ende des Jahres sollen die Arbeiten beginnen.“

Danach will sich die Wobau der Regierungsstraße widmen. Warum das den Mietern noch nicht so klar mitgeteilt worden ist, versucht Apostolopoulos zu begründen mit ungeklärten Fragen: „Zunächst müssen wir einen konkreten Plan haben,

Prioritäten setzen, ein Konzept entwickeln.“ Dann werde man „offensiv auf die Mieter zugehen“, erklärt Apostolopoulos.

„Wir arbeiten nicht gegen die Mieter“, betont er. „Wir haben Interesse an den Mietern und dass sie uns erhalten bleiben.“ Man wolle „alles sehr genau bedenken“, bittet er um Verständnis. Die Maßnahmen werden umfassend sein – von der Fassade über Leitungen, Technik bis zum Parkplatz – aber das Wohnen soll weiterhin „bezahlbar bleiben, sozialverträglich“.

Für die Villen übrigens stünde ein Baubeginn noch nicht fest. Derzeit werde „viele geprüft, es sind zahlreiche Gespräche und Gutachten nötig“, so Apostolopoulos. „Es gibt vieles zu bedenken. Nur eines steht fest: Wenn wir dort bauen, dann wird es ein Hingucker. Das muss passen.“

ANZEIGE

**Samstag 6. März**

**15%**

**auf alles**

ausgenommen bereits reduzierte Ware

**Verkauf von 13 - 18 Uhr**

**Sonntag 7. März**

**25%**

**auf alles**

ausgenommen bereits reduzierte Ware

**Montag 8. März**

*Letzter Tag!*

**20%**

**auf alles**

ausgenommen bereits reduzierte Ware

**größter Heimdekormarkt**

**Magdeburg**  
Salbker Chaussee

Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr  
Sa. 9.00 - 18.00 Uhr